

Dieses Auge blickt in die Rohre der Stadt

DICHTIGKEITSPRÜFUNG Kommt bald der Kanal-TÜV?

Von Marcus Jürgensen
und Stefan Huhndorf

Schwarzenbek. Ende des Monats soll das neue Wassergesetz des Landes Schleswig-Holstein in Kraft treten – mit einer gravierenden Änderung für Hausbesitzer: Sie müssen künftig alle 20 Jahre die Dichtigkeit ihrer Abwasserleitungen nachweisen. Dann werden die Stadt und der städteigene Abwasserbetrieb zu einer großen Informationsveranstaltung einladen. Bereits am Donnerstag steht Abwasser-Chief Jörg Balk bei einer Versammlung des Haus- und Grundeigentümerversandes Rede und Antwort.

Der „Rohr-TÜV“ ist umstritten: Kritiker bezweifeln sowohl dessen rechtliche Relevanz als auch die praktische Umsetzung. „Wie kann denn eine Kamera die Leitungen

kontrollieren, wenn diese unter der Bodenplatte des Hauses liegen“, fragt sich nicht nur Klaus Jennrich, Vorsitzender der Grundeigentümerversammlung in Schwarzenbek. Wir haben zwei Fachbetriebe besucht: Buhck in Wentorf und Mayer Kanalreinigung, die seit August 2009 mit einer Filiale in Schwarzenbek vertreten sind.

„In der DIN 1986-30 wird eine optische Prüfung gefordert, per Überdruck muss die Rohrleitung nur bei einem Neubau geprüft werden“, zerstreut Mayer-Geschäftsführer Carsten Christ Sorgen vor Beschädigungen. Mit einer neuartigen Schubkamera mit beweglichem Kamerakopf können auch verwinkelte Hausanschlüsse gefilmt werden.

Jörg Balk hat sich diese Methode angesehen. Er möchte möglichst viele Hausbesitzer

für eine einheitliche Prüfung unter Federführung des Abwasserbetriebs gewinnen. „Wir erhalten so einheitliche Daten und verhindern, dass Bürger den schwarzen Schafen der Branche aufsitzen, deren Prüfungen wir eventuell nicht anerkennen dürfen“, so Balk. Ein Tipp von Fachmann Christ: Schäden an Abwasserleitungen können oftmals ebenso wie Wasserschäden durch auslaufendes Trinkwasser über die Gebäudeversicherung reguliert werden.

Auch die Experten von Buhck Canal-Control + Clean in Wentorf geben Entwarnung. Denn eine weitere Befürchtung von Hausbesitzern ist, dass die oftmals erforderliche Spülung des Rohrs zu austretendem Schmutzwasser in den Toiletten führen kann. „Bei einem Hausanschluss kann das eigentlich nicht passieren. Die Spüldüse schiebt sich durch den nach hinten gerichteten Wasserstrahl in das Rohr und wird auch so wieder herausgezogen. Das gesamte Spülwasser und der Schmutz fließen vom Haus weg in die Hauptabwasserleitung“, so Mike Hastädt vom Vertrieb. Die anschließende Kamerafahrt wird mit einem Video dokumentiert. Den Film bekommt der Hausbesitzer auf DVD. Außerdem gibt es ein Protokoll, in dem Schäden aufgeführt oder der einwandfreie Zustand des Rohrs bestätigt werden.

► Der Haus- und Grundeigentümerversand trifft sich am Donnerstag, 20. Mai, um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Verandasaal von Schröders Hotel, Compestraße 6. Im Anschluss an die Regularien steht Jörg Balk für Fragen zur Verfügung. Gäste sind willkommen.

Datum der Veröffentlichung: 15.05.2010

Medium: Bergedorfer Zeitung

Auflage: 30.000

Autor: Marcus Jürgensen & Stefan Huhndorf